STADT ROTTENBURG AM NECKAR

- Beschlussvorlage -

Amt/Datum/Az. **Hochbauamt 18.02.2013**	Vorl. Nr. **2013/018**
Beteiligte Ämter **Kulturamt**	
Zuständige Beschlussorgane 1.Gemeinderat 2. s. auch GR -Ausschuss	**Zur Sitzung am** 1. 26. Februar 2013 2.
vom _____ Vorl. Nr. öffentlich	- wird vom Hauptamt ausgefüllt -

****

Neubau Stadtbibliothek – Raumprogramm und Wettbewerbsverfahren

Stand der bisherigen Beratung:

15.10.2009	Verwaltungsausschuss (nö) – Beschluss Bildung Arbeitsgruppe mit Fraktionsvertretern
07.12.2011	1. Sitzung des AK Stadtbibliothek
08.02.2012	2. Sitzung des AK Stadtbibliothek - Vorstellen möglicher Standorte
28.03.2012	AK Stadtbibliothek Besichtigungsfahrt
08.05.2012	Gemeinderat - Standortbewertung und Empfehlung für Königstraße 2-6
11.07.2012	3. Sitzung des AK Stadtbibliothek - Rückblick Info-Fahrt
10.01.2013	4. Sitzung des AK Stadtbibliothek - Raumprogramm
14.02.2013	5. Sitzung des AK Stadtbibliothek - Architektenwettbewerb

Beschlussantrag: (Begründung s. besonderes Blatt)

a. Der Gemeinderat beschließt das Raumprogramm und die Funktionszuordnungen.
b. Der Gemeinderat stimmt der Besetzung des Preisgerichtes zu.
c. Der Gemeinderat beschließt die Durchführung eines VOF-Vergabeverfahrens mit Realisierungswettbewerb in einem beschränkt offenen Verfahren für den Neubau der Stadtbibliothek in Rottenburg am Neckar.

Anlagen:

Finanzielle Auswirkungen: x ja (s. Rückseite) ☐ nein

Finanzielle Auswirkungen

HHJ	Haushaltsstelle	Planansatz
2013	4.6151.5005.010	95.000 €

Verw. Haushalt €

Verm. Haushalt €

Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung ☐ ja ☐ nein - in Höhe von € - Ansatz VE im HHPl. € - apl/üpl. €	Bereits verfügt über € Somit noch verfügbar € Antragssumme lt. Vorlage € Danach noch verfügbar € Diese Restmittel werden noch benötigt ☐ ja ☐ nein Die Bewilligung einer überplanmäßigen / außerplanmäßigen Ausgabe ist notwendig in Höhe von € Deckungsnachweis:

Jährliche Folgelasten/-kosten nach der Realisierung:

Sichtvermerk ggf. Stellungnahme der Kämmerei:

Begründung

I. Grundsätzliches

Eine Stadtbibliothek ist wichtiger Bestandteil kommunaler Kulturarbeit. Sie stellt Literatur, audiovisuelle und elektronische Medien bereit sowohl zur Information als auch zur Unterhaltung. Die Stadtbibliothek fördert Lesekultur und Lesemotivation; sie ist aber auch Ort der Medienvielfalt und hat die Aufgabe, hier orientierend zu wirken und durch benutzerfreundliche Bestandserschließung und Bereitstellung die kompetente Nutzung der angebotenen Materialien zu ermöglichen.
Die Stadtbibliothek fördert und unterstützt mit ihrer Arbeit den pädagogischen Auftrag der Schulen (und Schulmediotheken) aller Schularten sowie der beruflichen Fort- und Weiterbildung Erwachsener. Sie bietet die Grundlagen für eine sachliche Orientierung und freie Meinungsbildung und macht Angebote für eine sinnvolle Nutzung der Freizeit. Eine fachgerecht ausgestattete Bibliothek leistet durch ihre Arbeit und ihr vielseitiges Veranstaltungsangebot einen aktiven Beitrag zur Literaturvermittlung und zur Kulturarbeit einer Stadt. Sie erreicht von allen außerschulischen Bildungseinrichtungen die größte Breitenwirkung.

Die Kommunalen Landesverbände Baden-Württemberg und der Landesverbandes Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband (dbv) beschreiben in einem gemeinsamen Positionspapier „Öffentliche Bibliotheken - Bildungspartner für die Bürgerinnen und Bürger in jeder Lebensphase“ vom 25.10.2012 die Stellung der öffentlichen Bibliotheken wie folgt:

„Über 20 Millionen Besuche jährlich belegen die Akzeptanz der 804 kommunalen öffentlichen Bibliotheken in 548 Städten und Gemeinden Baden-Württembergs als multifunktionale Informations- und Medienzentren, als Lernorte, sowie als Treffpunkte. 60 Millionen Medien wurden im Jahr 2011 aus einem Angebot von 16 Millionen Medien in den Bibliotheken entliehen. Mit 36.000 Veranstaltungen trugen die kommunalen Bibliotheken im gleichen Jahr zur Wissensbildung und zur Vermittlung kultureller Identität bei.

Öffentliche Bibliotheken sind, als meistgenutzte außerschulische Bildungs- und Kultureinrichtungen, ein wesentlicher Baustein kommunaler Bildungslandschaften. Ihr Herausstellungsmerkmal besteht darin, dass sie ein plurales, zielgruppenorientiertes Bildungs- und Kulturangebot, verbunden mit hoher Flächendeckung und freiem Zugang, für die Bürgerinnen und Bürger in jeder Lebensphase bieten. Dadurch sind sie ein effektives

Instrument, um die Basis für außerschulische Bildungsprozesse zu verbreitern und zu entwickeln. Die Ziele, die Land und Kommunen in der frühkindlichen, der kulturellen und der beruflichen Bildung, der Integration sowie beim Lebenslangen Lernen verfolgen, können, bei konsequenter Einbeziehung der öffentlichen Bibliotheken strukturierter, ergebnis- und ressourcenorientierter erreicht werden.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich neben der allgemeinen Weiterbildung, der Kinder- und Jugendbildung und der kulturellen Daseinsvorsorge mit der Entwicklung zielgenauer, vernetzter Bildungsangebote für Bürgerinnen und Bürger sowie für institutionelle Bildungspartner ein weiterer Arbeitsschwerpunkt kommunaler Bibliotheken herausgebildet. Die bibliotheksgestützte Bildungsarbeit geht dabei weit über die Erschließung und Bereitstellung von Medien hinaus.

Öffentliche Bibliotheken sind Weiterbildungsträger im Sinne des baden-württembergischen Weiterbildungsförderungsgesetzes (WBilFöG). Sie stehen nicht in Konkurrenz zu den an Kurssystemen orientierten Weiterbildungsträgern, sondern ermöglichen individuelle, alternative und informelle Lernformen. Sie bilden damit eine Basis zur Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger an innovativen Bildungschancen. Im Interesse einer effizienten Bildungslandschaft sollten alle öffentlichen Bibliotheken befähigt werden, Zugänge zu elektronisch verfügbaren Medien, Wissensressourcen und E-Learning-Angeboten zu schaffen. Mit der Unterstützung durch regional wirkende Fördereinrichtungen, wie den Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen bei den vier Regierungspräsidien, ist dies auch in kleineren Einrichtungen möglich.“

II. Arbeitskreis Stadtbibliothek

In den vergangenen 20 Jahren stand das Thema „Stadtbibliothek“ immer wieder auf der Agenda des Gemeinderats sowie der öffentlichen Diskussion. Rottenburg am Neckar ist die einzige Große Kreisstadt in Baden-Württemberg, die über keine kommunale Bibliothek verfügt. Bislang wird diese Aufgabe insbesondere durch die katholischen Büchereien in der Kernstadt (St. Moriz und St. Martin) und in den Ortschaften erfüllt.

Die Stadt Rottenburg am Neckar hat zurzeit ca. 42.500 Einwohner. Nach den klassischen Gesichtspunkten von Bibliotheksplanung ist für unsere Stadt eine Bibliothek mit einem Zielbestand von mindestens 2 Medieneinheiten/Einwohner (ME), also ca. 85.000 Büchern und Medien vorzusehen.

Zum Vergleich: Derzeit umfasst der Buchbestand aller 16 katholischen öffentlichen Büchereien rd. 68.200 ME, davon 20.660 ME in den beiden katholischen öffentlichen Büchereien in der Kernstadt.

Aufgrund der dezentralen Siedlungsstruktur der Stadt sollte Ziel der Bibliotheksversorgung der Aufbau eines Bibliothekssystems sein mit einer leistungsfähigen zentralen Bibliothek in der Kernstadt (mit allen weiterführenden Schulen am Ort) und – wie bisher – kleineren (katholischen öffentlichen) Büchereien in den Ortschaften. In 14 von 17 Ortschaften bestehen katholische öffentliche Büchereien, kein Büchereiangebot gibt es derzeit in Eckenweiler, Seebronn und Wendelsheim. Am bisherigen Zuschusssystem dieser Ortschaftsbüchereien wird auch nach Eröffnung der Stadtbibliothek festgehalten werden.

Am **15.10.2009** wurde das Thema Stadtbibliothek in einer Sitzung des Verwaltungsausschusses (nö) behandelt. Dem Beschlussantrag wurde zugestimmt: „Die Verwaltung wird beauftragt, innerhalb einer Arbeitsgruppe ein inhaltliches Programm zu erarbeiten und die Realisierung möglichst an den beiden Standorten Königstraße 2 – 6 und Sprollstraße vhs auf ihre Machbarkeit zu untersuchen. Die Fraktionen/Listen benennen für diese Arbeitsgruppe jeweils einen Vertreter."

Dieser Arbeitskreis tagte seit der Konstituierung am **07.12.2011 (1. Sitzung des AK Stadtbibliothek)** insgesamt fünf Mal und führte zudem eine ganztägige Besichtigungsfahrt durch. Zuletzt setzte sich der Arbeitskreis wie folgt zusammen:
OB Neher, EBM Derbogen, BM Weigel, StR Schuh, CDU, StRin Nohr, SPD, StR Bischof, Grüne, StR Brunnenmiller, FDP, StR Prakash, JA, StR Dr. Cuno, WiR, StRin Kussauer, BfH/Die Linke, StR Zebisch, FB, Kurt Hallmayer, Sprengelvorsitzender OV, Markus Gärtner, Hochbauamt, Angelika Garthe, Stadtplanungsamt, Karlheinz Geppert, Kulturamt, Renate Späth, Kulturamt, Jürgen Rohleder, vhs, Uschi Ermers, Fachbereich kirchliche Büchereiarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Theresia Stelzner, Dombücherei, Michael Mohr, Mediothek EBG.

In der ersten Sitzung am 07.12.2011 wurden grundsätzlichen Fragen erörtert wie: Welche Bereiche und Funktionen soll das Haus abdecken? Wo soll die Bibliothek sein und wie soll die Infrastruktur aussehen? Es wurden auch erste Standortmöglichkeiten diskutiert; insgesamt wurden 12 Standorte in Betracht gezogen.

Bei der nächsten Sitzung am **08.02.2012 (2. Sitzung des AK Stadtbibliothek)** wurden die 12 Standorte vorgestellt und ausgiebig diskutiert. Aufgrund einer umfangreichen,

detaillierten Bewertungsmatrix kamen die Standorte Sprollstraße 22 und Königstraße 2 – 6 in die engere Wahl.

Bei diesen zwei Standorten wurden u.a. folgende Aspekte benannt bzw. berücksichtigt:

Sprollstraße 22 (Volkshochschule/Musikschule/Kindergarten) mit neuem Anbau: Das bestehende Gebäude (Volkshochschule/Musikschule) reicht von der Fläche her nicht aus. Es ist ein zusätzlicher Neubau im bisherigen Außenbereich des Kindergartens plus Nachbargebäude (städtisch, Abriss) erforderlich. Der Kindergarten Gut-Betha/St. Raphael (Träger: Domgemeinde in Verbindung mit dem Katholischen Verwaltungszentrum Tübingen) müsste ausgelagert werden (z. B. in das sog. Prälatenhaus Sprollstraße 20, Eigentümer: Land Baden-Württemberg, Besitzer: Diözese Rottenburg-Stuttgart). Vorteil zu anderen, nicht ausgewählten Standorten ist die Nähe zur Innenstadt, Parkplätze sind direkt am Gebäude, Grünfläche am Stadtgraben in direkter Nähe. Nachteil u.a.: liegt nicht im Sanierungsgebiet, keine Zuschussmöglichkeiten für Abriss und Neubau.

Königstraße 2, 4 – 6: Königstraße 2 (inzwischen abgebrochen) ist im Eigentum der Stadt, die Gebäude 4 und 6 müssten vom BO gekauft werden (der Kauf steht unmittelbar bevor). Die bestehenden, nicht denkmalgeschützten Gebäude müssen aufgrund der schwierigen Raumaufteilung und Statik durch einen Neubau ersetzt werden. Zuschüsse können beantragt werden (Abriss und Neubau), Teil des Sanierungsgebiets „Eugen-Bolz-Platz“ (künftig Sanierungsgebiet „Bahnhof Rottenburg einschl. Ergänzungsgebiet östl. Königstraße“). Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist direkt beim Eugen-Bolz-Platz gegeben, Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe vorhanden (Parkhaus Römisches Museum, Parkhaus Rathaus). Vorgespräche mit dem Bischöflichen Ordinariat haben stattgefunden. Das BO könnte sich eine solche Nutzung vorstellen und wäre an einer Aufwertung dieses Bereichs interessiert. Alle Häuser in der Königstraße haben Ladengeschäfte im EG, so dass auch in der neuen Bibliothek eine entsprechende Nutzung denkbar wäre (z. B. Café).

Bei einer Besichtigungsfahrt des Arbeitskreises am 28.03.2012 wurden Bibliotheken in Bühl, Oberkirch, Neckarsulm und Filderstadt besucht.

Große Kreisstadt Oberkirch (Ortenaukreis)

Einwohner	20.000
Baujahr	2010
Gesamtnutzfläche	1.598 m²
davon Mediathek	1.000 m²
Kosten	
Bau- und Einrichtung	3,9 Mio. €
Medien	
Eröffnungsbestand	30.000 ME
Zielbestand	40.000 ME
Öffnungszeiten	27 Std/Woche

Anm.: Wurde als bestes Objekt der Besichtigungsfahrt erklärt. Sie ist von der Optik, Raumaufteilung, Ausstattung sehr gelungen. Besonders beeindruckte der Kinderbereich.

Große Kreisstadt Bühl (Landkreis Rastatt)

Einwohner	30.000
Baujahr	2001
Gesamtnutzfläche	1.800 m²
Kosten	
Bau- und Einrichtung	3,6 Mio. €
Medienbestand	54.600 ME
Öffnungszeiten	25 Std/Woche

Anm.: Themenkisten für Schulen gute Idee, Einrichtung nicht so funktionell wie Oberkirch, auch nicht so hochwertig.

Große Kreisstadt Neckarsulm (Landkreis Heilbronn)

Einwohner	24.000
Baujahr	2004
Gesamtnutzfläche	3.671 m²
davon Mediathek	1.994 m²
Kosten	
Bau- und Einrichtung	8,5 Mio. €
Medien	
Anfangsbestand	40.000 ME
Zielbestand	64.615 ME
Öffnungszeiten	28 Std/Woche

Anm.: ansprechende Lösung: Eingangsbereich mit Cafe, sperriger Übergang zur Bibliothek, weite Wege, keine gute Lösung für Kinder- und Jugendbereich.

Große Kreisstadt Filderstadt (Landkreis Esslingen)

Einwohner	44.300
Baujahr	2010
Gesamtnutzfläche	850 m² auf 2 Etagen
Baukosten	Anmietung der ersten und zweiten Etage in einem Geschäftsgebäude
Einrichtung	173.000 €
Medienbestand	49.060 ME
Öffnungszeiten	28 Std/Woche

Anm.: Mietobjekt, zu enge hohe Regale, es gibt noch Außenstellen, diese werden von Ehrenamtlichen betrieben. Guter Austausch untereinander.

Am **08.05.2012** wurde der **Gemeinderat** über den Sachstand Stadtbibliothek informiert. Erläutert wurde u.a. die Standortuntersuchung, die ergab, dass die Lage an der Königstraße (Gebäude 2 bis 6) die beste sei. In der Diskussion wurden die Punkte Standort Königstraße 2 – 6, Raumbedarf, Personal, Unterhaltungskosten, Parkmöglichkeiten, Nähe zu den Parkhäusern und zum Eugen-Bolz-Platz, Erhalt der Teilortsbüchereien und der Mediothek angesprochen.

Am **11.07.2012 (3. Sitzung des AK Stadtbibliothek)** lässt der Arbeitskreis die Besichtigungsfahrt und die beiden möglichen Standorte nochmals Revue passieren. Die Besichtigungsfahrt machte vor allem deutlich, dass Stadtbibliotheken eindeutig sog. „Frequenzbringer“ sind, deshalb mitten in der Stadt liegen müssen und vor allem auch gut mit dem ÖPNV zu erreichen sein müssen. Das Objekt Königstraße 2 – 6 wird aufgrund seiner Lage und Möglichkeiten eindeutig favorisiert. Die Bruttogeschossfläche beträgt 2.000 m². Vergleichszahlen: Bühl 1.044 qm Bruttogeschossfläche, Oberkirch 1.474 qm Bruttogeschossfläche (Bruttogeschossfläche abzüglich 12 % gleich Nutzfläche)
Weitere Zielsetzung: Verzahnung mit der EBG-Mediathek, Erhalten und Einbinden der Ortschaftsbibliotheken.

Das Thema **Erhalten und Einbinden der Ortschaftsbibliotheken** wurde bei zwei Informationsveranstaltungen ausführlich erörtert: Die ehrenamtlichen Teams aller Ortschaftbüchereien wurden am 16.10.2012 in Ergenzingen und zudem die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher, Träger und LeiterInnen der Katholischen Büchereien am 10.12.2012 über den Sachstand informiert. Die Resonanz bei den Bücherei-Teams war positiv. Eine virtuelle Vernetzung der verschiedenen Büchereien in unterschiedlichen Trägerschaften ist möglich. Die bisherige Fördersystematik durch die Stadt bleibt erhal-

ten, da die angestrebte Zahl der Medieneinheiten nur mit den Ortschaftsbüchereien erreicht werden kann. Ein Botendienst muss dann zwischen den einzelnen Büchereien eingerichtet werden (z. B. über den Botendienst der Stadt für die Ortschaften). Die Büchereien der Kirchengemeinden St. Martin und St. Moriz sollen in die Stadtbibliothek übergehen. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden, zudem endet der Mietvertrag für die Dombücherei 2015.
Weiter stand das Thema **Förderverein/Freundeskreis** auf der Tagesordnung. In den Betrieb der Stadtbibliothek sollen ehrenamtliche Mitarbeiter/innen eingebunden werden. Allein in der Dombücherei arbeiten derzeit 22 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen mit großer Kompetenz und Eigenständigkeit mit. Diese Kräfte gehen sicher nicht automatisch in den Betrieb der Stadtbibliothek über, hier müssen rechtzeitig Gespräche geführt werden um sie mit ins Boot zu nehmen.
Ein zu gründender Förderverein soll in der Bauphase das Projekt auch durch Spendenaktionen unterstützen und dann anschließend beim Betrieb in einen Freundeskreis übergehen, der dann auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen mitnimmt und betreut.

Am **10.01.2013**, bei der **4. Sitzung des AK Stadtbibliothek,** war sich – nach kurzer Diskussion – die Arbeitsgruppe einig, dass der Name des Gebäudes „Stadtbibliothek Rottenburg am Neckar“ sein soll. Im Vordergrund stand die Diskussion des Raumprogramms mit folgenden Bereichen:
Öffentlicher Bereich (unabhängig von der Öffnungszeit der Bibliothek nutzbar) mit Außenbezug: Eingangsbereich, Café, Zeitschriften, Sanitäranlagen, Mehrzweckraum mit 100 Sitzen (teilbar), Küche, Lager, Technik.
Geschlossener Bibliotheksbereich: Medienbereiche für Kinder (abtrennbar) 13.000 ME, Jugendliche 8.000 ME, Erwachsene 30.000 ME jeweils mit Servicebereichen, Geschützter Außenbereich, Verwaltung, Teeküche, Sozialraum, Schulungsraum (Zugang evtl. auch außerhalb der Öffnungszeiten z. B. über Lift), Anlieferung, Sortierbereich, Buchbearbeitung, Archiv.

Am **14.02.2013**, bei der **5. Sitzung des AK Stadtbibliothek,** wurden die Regularien und Anforderungen des Architektenwettbewerbs ausführlich und detailliert erörtert (siehe unten).

III. Raumprogramm und Wettbewerbsverfahren

Entsprechend den auf europäischem Recht aufbauenden Vergaberichtlinien für freiberufliche Leistungen (VOF) ist ab einer Honorarsumme von 200.000 € netto für die Leistungen von Architekten und Ingenieuren ein förmliches Vergabeverfahren notwendig. Bei dem geplanten Neubau der Stadtbibliothek in Rottenburg am Neckar wird diese Grenze überschritten.

Aus diesem Grunde schlägt die Verwaltung folgendes Verfahren vor:

Für den Neubau der Stadtbibliothek am Standort Königstraße 2-6 wird ein zweistufiger Realisierungswettbewerb nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW) durchgeführt werden.

In der ersten Stufe wird die Aufgabenstellung europaweit bekannt gegeben und Architekturbüros für die Bewerbung zur Teilnahme am Wettbewerb aufgefordert.

In der zweiten Stufe werden 20 Architekturbüros aus den Bewerbungen ausgewählt und zur Teilnahme eingeladen. Die Verwaltung behält sich vor, bis zu 5 weitere Architekturbüros direkt zur Teilnahme aufzufordern.

Am 08.05.2012 wurde der Gemeinderat über das Ergebnis der Standortauswahl informiert. In den vergangenen fünf Sitzungen des Arbeitskreises Stadtbibliothek zwischen dem 07.12.2011 und dem 14.02.2013 (siehe oben) wurden die Grundlagen für den Neubau der Stadtbibliothek erarbeitet.

Im November 2012 wurde das Architekturbüro Grohe als Wettbewerbsbegleiter beauftragt, der das Vergabeverfahren bis zur Preisgerichtssitzung begleiten wird. Herr Grohe wird bei der Gemeinderatssitzung anwesend sein.

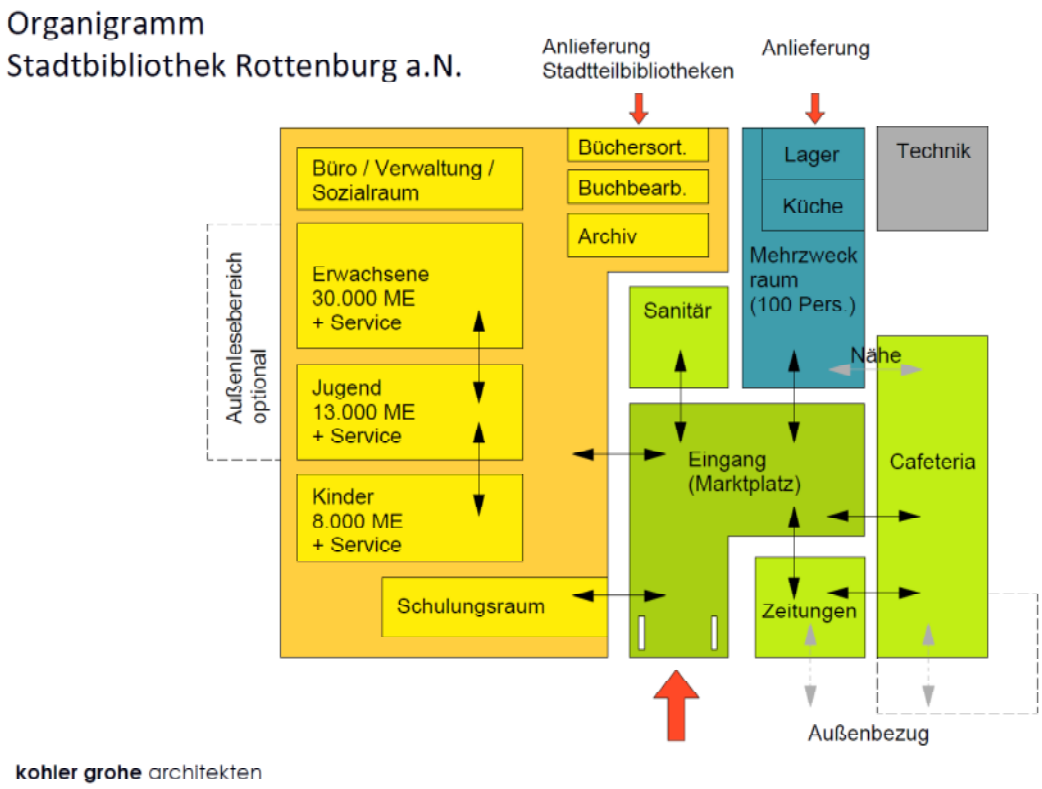
1. Raumprogramm

Wettbewerb "Stadtbibliothek Rottenburg am Neckar"

Raumprogramm — Flächen soll

Nr.	Raumbezeichnung	Funktionale Zuordnung	Bauliche Anforderungen	Anzahl	Einzelraum		Gesamt	
1.0	**Eingangsbereich (Marktplatz)**							
1.1	Eingangsbereich / Windfang (Markrplaz)	Zugang von der Königstraße	einsehbare und einladende Situation	1	k.a	qm	k.a.	qm
1.2	Ausleih/-Beratungsplätze (2 AP)		gut sichtbar vom Eingangsbereich	1	12	qm	12	qm
1.3	Automaten		Buchausleihe (2 Automaten) / Buchrückgabe (1 Automat)	1	k.a.	qm	k.a.	qm
1.4	Zentraler Sanitärbereich		WC D / WC H / WC Beh./ Wickelraum	1	30	qm	30	qm
1.5	Garderobe		Schließfächer	1	10	qm	10	qm
1.6	Zeitungen/ Zeitschriften (mit Lesebereich)	neben Cafeteria	Außenbezug, erweiterter Erschließungsbereich	1	30	qm	30	qm
2.0	**Cafeteria**							
2.1	Cafeteria (25-30 Sitzplätze)	direkter Zugang von Außen Außensitzbereich an der Königstaße unmittelbare Nähe zum Mehrzweckraum	Außenbezug	1	55	qm	55	qm
2.2	Küchenbereich			1	14	qm	14	qm
3.0	**Veranstaltung (intern/extern)**							
3.1	Mehrzweckraum (ca. 100 Pers.)	separate Nutzbarkeit	unterteilbar (2/5 | 3/5)	1	135	qm	135	qm
3.2	Küche	Anlieferung vorsehen		1	15	qm	15	qm
3.3	Getränkelager			1	8	qm	8	qm
3.4	Lager / Stuhllager			1	25	qm	25	qm
4.0	**Medienbereiche**							
4.1	Medienbereich für Kinder (13.000 ME) inkl. Spielbereiche, Schmöker- und Vorleseecken		Größe Entwurfsabhängig, Schalltrennung zu andern Bereichen, Rollregale zur Schaffung von bespielbaren Bereichen	1	208-312	qm	208-312	qm
4.2	Medienbereich für Jugendliche (8.000 ME) inkl. Gruppenarbeitsbereich, Einzelarbeitsplätze, Schmöckerecken		Größe Entwurfsabhängig	1	128-192	qm	128-192	qm
4.3	Medienbereich Erwachsene (30.000 ME) inkl. Gruppenarbeitsbereiche, Einzelarbeitsplätze, Schmöckerecken		Größe Entwurfsabhängig	1	480-720	qm	480-720	qm
4.4	Service/ Beratungsarbeitsplätze (mit Abstellbereich für Bücherwagen)	jeweils zentral zu 4.1 - 4.3 gelegen		3	8	qm	24	qm
4.5	OPAC Terminal	Nähe zu Servicebereichen		3	2	qm	6	qm
4.6	Schulugsraum (z.B. für Klassenbesuche)	auch außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek nutzbar		1	65	qm	65	qm
5.0	**Büros / Verwaltung / Sozialraum**							
5.1	Bibliotheksleitung mit Besprechungstisch	Nähe zu Mitarbeiterbüros		1	25	qm	25	qm
5.2	Mitarbeiterbüros	Nähe Medienbereiche	je 2 Arbeitsplätze, inkl. Teeküche	2	15	qm	30	qm
5.3	Büroraum für 3 Mitarbeiter			1	30	qm	30	qm
5.4	Wechselbüro	Nähe zu Eingangsbereich		1	16	qm	16	qm
5.5	Sozialraum (8 Pers.)		mit Personal WC's, Teeküche	1	25	qm	25	qm
6.0	**Buchsortierung / Archiv**							
6.1	Archiv		Kompaktanlage, 5 to/m² Bodenbelastung, Anschluss an Aufzug	1	60	qm	60	qm
6.2	Buchbearbeitung/-pflege	Nähe Aufzug	1 Arbeitsplatz	1	25	qm	25	qm
6.3	Büchersortierraum/ Stadtteilbibliotheken	mit Anlieferung/ Stellplatz, möglichst Nähe zur Ausleihe	Anlieferung vorsehen	1	15	qm	15	qm
7.0	**Technik**							
7.1	Heizraum/Abgasanlage	externer Zugang		1	16	qm	16	qm
7.2	Serverraum			1	10	qm	10	qm
7.3	Hausanschluß Gas, Wasser			1	12	qm	12	qm
7.4	Hausanschluß Strom			1	5	qm	5	qm
7.5	Elektroverteilerraum			1	10	qm	10	qm
8.0	**Außenbereich**							
	Freilesebereich (optional)	z.B. Dachterrasse						

2. Organigramm



3. Zusammensetzung des Preisgericht

<u>Fachpreisrichter (FP) mit Stimmrecht (6)</u>
Bürgermeister Herr Weigel
Diözesanbaumeister Herr Schwieren
Architekt Herr Aldinger
Architektin Frau D´Inka
Architektin Frau Wolrum
Architekt Herr Joppien

<u>Sachpreisrichter mit Stimmrecht (5)</u>
Oberbürgermeister Herr Neher
Fraktion CDU
Fraktion SPD
Fraktion Die Grünen
Fraktion FDP

<u>Stellvertretende FP ohne Stimmrecht (Stimmrecht dann, wenn ein/e Fachpreisrichter/in ausfällt)</u>
Hochbauamt Herr Gärtner
Architektin Frau Eberding

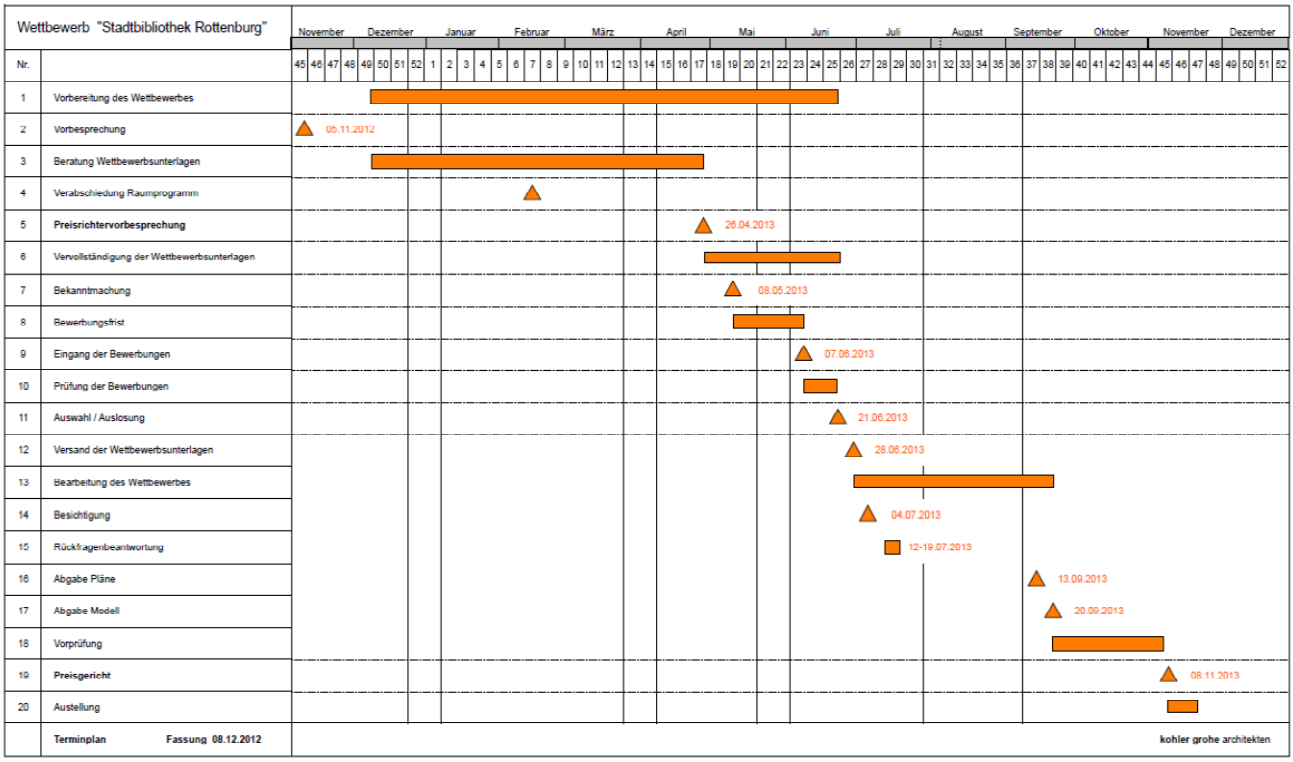
<u>Stellvertreter SP ohne Stimmrecht (Stimmrecht dann, wenn ein/e Sachpreisrichter/in ausfällt)</u>
EBM Herr Derbogen
Fraktion JA
Fraktion WiR
Fraktion BfH/ Die Linke
Fraktion FB

<u>Berater/innen</u>
Kulturamt - Herr Geppert
Stadtplanungsamt - Frau Garthe
Volkshochschule - Herr Rohleder
Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Tübingen - Herr Blim
Fachbereich kirchliche Büchereiarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Frau Ermers
Vertretung der Dombücherei - Frau Stelzner und der Ortschaftsbüchereien
Vorsitzende/r Förderverein Stadtbibliothek (in Gründung)
Sülchgauer Altertumsverein e.V.
Denkmalbehörde

weitere Berater/innen möglich

Alle Mitwirkenden im Preisgericht haben Rederecht und sollen an den Beratungen teilnehmen.

4. Terminplan



zusammengestellt: Markus Gärtner, Karlheinz Geppert, Renate Späth